

Die Sonderausgabe zur Fertigstellung des Forschungskomplexes ZENIT II

Von A wie Aushub bis Z wie ZENIT II

Diejenigen von Ihnen, die bereits selbst ein Eigenheim gebaut haben, wissen um die Mühen, die Bauherren vom Entschluss zum Hausbau bis zur Schlüsselübergabe auf sich nehmen, um endlich in die eigenen vier Wände einziehen zu können. Ob es nun die Tücken des Wetters, die Abstimmung mit den Handwerkern oder nicht zuletzt die Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens ist. Jeder Bauabschnitt birgt seine Überraschungen. Bereits beim Ausheben der Baugrube kann es Überraschungen geben, die Fertigstellung des Rohbaus kann zur Herausforderung werden und wenn dann endlich der Innenausbau beginnt, lernen viele Bauherren dem Begriff Nervenzerreißprobe eine neue Bedeutung beizumessen. Sollte dann das herbeigesehnte Heim endlich fertig und der Schlüssel übergeben sein, ist es durchaus nicht unüblich, dass sich der glückliche Bauherr mit unzureichender Bausausführung und mangelhafter Verarbeitung von Heizung, Dach oder ähnlichem auseinandersetzen muss.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr gut vorstellbar, wie erleichtert und stolz der Bauherr des Forschungskomplexes ZENIT II, Herr Joachim von Kenne, bei der Einweihung am 11. April war. Um die Dimension, in der sich der Bau bewegte, zu veranschaulichen, seien an diese Stelle nur ein paar

Zahlen aufgeführt. Bereits die Finanzierung des Erweiterungsbaus lässt die Größenordnung im Vergleich zum Eigenheimbau deutlich werden. Umso erfreulicher ist es festzuhalten, dass der vorgegebene Rahmen eingehalten wurde. Das Gesamtvolumen umfasste 12,9 Mio. Euro, von denen 90% von Bund, Land und dem Europäischen Fond für Regionalentwicklung (EFRE) getragen wurden. 10% finanzierte die ZE-

vom Leibniz-Institut für Neurobiologie mit der Projektgruppe Neuropharmakologie, der Abteilung Verhaltensneurologie sowie dem Center for Advanced Imaging (CAI) genutzt werden. Zu den bereits im ZENIT II arbeitenden Mitarbeitern werden im Zuge der weiteren Ansiedlung von Forschungseinrichtungen weitere hinzustoßen. Perspektivisch sollen hier 160 hoch qualifizierte Mitarbeiter eine Heimstatt finden.



ZENIT II nach seiner Fertigstellung im Mai 2007

NIT GmbH. Das es sich beim Innovationszentrum ZENIT II um ein Großprojekt handelt, lässt sich auch an den Baudaten ablesen. Auf einer Bruttogrundrissfläche von mehr als 7400 Quadratmetern und ca. 30000 Kubikmeter umbauten Raum entstanden 3362 Quadratmeter hochwertige Forschungsflächen, die gegenwärtig schon von den Firmen IMTM GmbH, MOLISA GmbH sowie

Durch die nach der Fertigstellung eingezogenen Firmen und dem IfN werden bereits mehr als 60% der verfügbaren Fläche genutzt. Für die verbleibenden 40% wurden bereits aussichtsreiche Investorengespräche geführt.

Hinter den sich etwas nüchtern darstellenden Zahlen verbirgt sich indes wie bei jedem Bauherrn ein

Bauchronik in Bildern



Bescheidübergabe am 11.02.2004



Grundsteinlegung am 15.09.2005



Südansicht am 13.04.2006



Richtfest am 05.05.2006



Südostansicht am 30.01.2007



Einweihung am 11.04.2007

tiefes Aufatmen, denn die bereits erwähnten Tücken des Wetters stellten im Januar/Februar 2006 eine Herausforderung für die den Bau ausführenden Firmen dar. Aber auch diese Hürde wurde gemeistert. Ungleich anstrengender kam die Koordination der die Innenarbeiten ausführenden Firmen daher. Eine kurze Verzögerung bei einem Gewerk bedingte eine Warteschleife aller anderen.

Trotz der Vielzahl der unterschiedlichen Zünfte, die beteiligt waren, konnten schlussendlich alle handwerklichen Arbeiten ausgeführt werden. Aber wie bei Bauvorhaben nicht unüblich gab es auch hier Leistungen, die nicht den Vorstellungen des Bauherrn



Glasbrücke im Mai 2007

entsprachen bzw. nicht vereinbarungskonform ausgeführt wurden und entsprechende Änderungen erfolgen mussten.

Abgesehen von einigen auch nach der Einweihung noch aufgetretenen Modifizierungen und Nachbesserungen arbeiten die jetzigen Nutzer des neuen Forschungskomplexes jedoch in einem Gebäude, das den höchsten Ansprüchen an wissenschaftliche Forschungsbedingungen Genüge tut. Komplettiert wird das Arbeitsumfeld durch Parkplätze unmittelbar vor dem Gebäude, die allen Mitarbeitern ein bequemes Erreichen des Arbeitsplatzes ermöglichen.



Technikzentrale ZENIT II

Einweihung 11. April 2007



Wer waren die Personen hinter den Kulissen des Bauvorhabens?



Herr Knoche, Bauleiter Assmann GmbH

Aus Sicht der Bauüberwachung stellte nach dem lang anhaltenden Winter 2005/2006, in dem ein Großteil der Rohbauarbeiten stattfand, die termingerechte Umsetzung des Bauvorhabens ZENIT II eine besondere Herausforderung dar. Für die nicht immer einfache, aber dennoch gute und letztendlich erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Baugewerken möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken.



Herr Hartwig, Projektsteuerer

Jeder Bau ist eine Summe von Kompromissen.



Herr Mölle, Projektsteuerer

Der Erfolg dieses technisch hochwertigen Projektes ist die Summe aller Beteiligten. Wir als Projektsteuerer möchten uns beim Bauherrn, bei Ämtern, Planern, Ausführenden sowie den Nutzern für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Herr von Kenne Geschäftsführer ZENIT GmbH
(Foto: Werner Klapper)

Die Planungs- und Bauzeit verlangte allen Beteiligten ein hohes Maß Nervenstärke, Ausdauer und Kompromissbereitschaft ab. Aus diesem Grund freut es mich umso mehr, dass die mit dem Bau von ZENIT II verbundenen hochgesteckten Erwartungen erfüllt wurden. Mit dem Erweiterungsbau haben wir die Plattform geschaffen, um weitere ambitionierte Unternehmen auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu begleiten und die entsprechende Infrastruktur sowie hochmoderne Forschungsflächen bereitstellen zu können.



Herr Husemann, Architekt, Architekturbüro Husemann/Dr. Wiechmann

Ich denke, es sind hier insbesondere die Gestaltungselemente Raum, Farbe und Licht, die wesentliche Einflussgrößen für die Architektur darstellen. Auf einem

massiven Sockelgeschoss, das dem Untergeschoss von ZENIT I entspricht, wird das Gebäude mit Materialien aus Stahl und Glas leicht gemacht. Der Baukörper gewährleistet insbesondere durch die für den Gebäudeentwurf charakteristische Atriumlösung Transparenz, Durchlässigkeit und eine räumliche Attraktivität. Er ermöglicht es, die Entwurfsidee des Bauens um eine offene Mitte erkennbar und erlebbar zu machen. Diese Entwurfsidee konnte trotz aller Kostenanpassungen ohne wesentliche Substanzverluste auf dem Baufeld umgesetzt werden.



Frau Hintz, Architektin, Architekturbüro Husemann/Dr. Wiechmann

Licht in das Innere dieses Gebäudes wird mit der Entwurfsidee des Atriums über Dächer und Wände geführt, damit ein lebendiger Lichtraum im Zentrum der Gebäudeanlage entsteht. Dieser Raum nimmt über Fenster und Öffnungen Kontakt zu den Mieteinheiten und erschließenden Galerien auf. Er ist als Klimapuffer, Lichtspender und nutzbarer Innenraum „die zentrale, kommunikative Mitte der Gebäudeanlage und visualisiert die Thematik Kommunikation als Schlüssel der Wissenschaft.

Mitarbeiterstimmen – Wie gefällt Ihnen Ihr Arbeitsplatz im ZENIT II?



Frau Garz, Projektgruppe Neuropharmakologie des Leibniz-Instituts für Neurobiologie

Das geräumige Labor bietet genug Platz für alle Geräte, die wir für unsere Experimente benötigen. Ein weiterer Vorteil ist die unmittelbare Nähe zu unseren Wissenschaftlern, was ein effektives Arbeiten ermöglicht.



Herr Dr. Jäger, Geschäftsführer MOLISA GmbH

Durch den Umzug in das ZENIT II-Gebäude konnten wir unsere biologische Forschungsabteilung spürbar vergrößern und durch eine neue molekularbiologische Einheit ergänzen.



Herr Dr. Stuhlmann, MOLISA GmbH

Der erste Eindruck vom neuen Arbeitsplatz war: hell, großzügig, modern, zweckmäßig. Interessanter ist das Innenleben des Gebäudes, bei dem Wert auf Ökologie gelegt wurde: passive Solargewinne durch entsprechend ausgerichtete Fenster, Flächenkollektoren für die Geothermie. Hierzu gehört auch die Ausstattung mit Fahrradständern, von denen ruhig mehr überdacht sein könnten. Hervorheben möchte ich die hilfsbereiten Nachbarn vom IfN. Großartig ist der Ausblick vom 3. Stock nach Osten, wo MOLISA residiert: Ins Grüne, Magdeburg sieht aus wie eine Parklandschaft.



Frau Heller, Buchhalterin IMTM GmbH



Frau Winkler, Sekretärin IMTM GmbH

Begeistert ist es nicht nur, in einem der modernsten Forschungs-komplexe zu arbeiten, sondern dabei auch noch von viel angenehmen Grün umgeben zu sein.

Für Informationen zu Mietflächen und -konditionen im Forschungs-komplex ZENIT II steht Ihnen Herr Joachim von Kenne unter der Telefonnummer 0391/6117400 jederzeit zur Verfügung.

Entsprechende Anfragen können auch per E-Mail an folgende Adresse gerichtet werden: zenit@zenit-magdeburg.de